



PJ-Logbuch

für Studierende des Praktischen Jahres
im Fach Gynäkologie und Geburtshilfe

Krankenhaus

Name

Matrikelnummer

Anschrift

Telefon

E-Mail

1. Tertial

2. Tertial

3. Tertial

Vorhergehende Tertiale:

Tertial (Fach, Klinik): _____

Tertial (Fach, Klinik): _____

PJ Beauftragte/r der Klinik/ des Fachs: _____

Ihr/e Ansprechpartner/in: _____



Rotationen im Tertial:

1. Rotation: von _____ bis _____

2. Rotation:..... von _____ bis _____

3. Rotation:..... von _____ bis _____

4. Rotation: von _____ bis _____

Liebe PJ-Studentin, lieber PJ-Student,

Herzlich Willkommen im Gynäkologie und Geburtshilfe-Tertial Ihrer Ausbildung im Praktischen Jahr.

Entsprechend der Approbationsordnung für Ärzte steht im Praktischen Jahr die Ausbildung am Patienten im Mittelpunkt. „[...] die Studierenden [sollen] die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen.“ (§3 Abs. 4 ÄApprO 2002).

Auf den kommenden Seiten finden Sie den Ausbildungsplan (Logbuch) für Ihr aktuelles Tertial der Ausbildung im Praktischen Jahr. Das Logbuch soll Ihnen Orientierung und Hilfestellung in der Ausbildung im Praktischen Jahr geben. Neben den Lernzielen finden Sie einen Plan der Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie während des kommenden Tertials durchführen und auf den entsprechenden Arbeitsblättern dokumentieren sollen.

Wir wünschen Ihnen eine lehrreiche Zeit und eine erfolgreiche PJ Ausbildung an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg und den kooperierenden Lehrkrankenhäusern!



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr	3
2. Allgemeine Hinweise zur Ausbildung auf Station	5
3. Lernziele	6
4. Lehrveranstaltungen.....	9
4.1. PJ-Seminare.....	9
4.2. Lehrvisiten.....	10
4.3. Fallseminare/ Fallvorstellungen.....	10
5. Geräteeinweisung.....	11
6. Tätigkeiten und Aufgaben.....	12
6.1. Übersicht.....	12
6.2. Arbeitsblätter	15
6.3. Arbeitsblätter Fallvorstellung.....	22
6.4. Anleitung Bericht.....	24
7. Ausbildungsgespräche.....	26
8. Notizen.....	29



1. Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

Für alle Studierenden im Praktischen Jahr gelten die Regelungen des PJ-Curriculums. Dieses regelt Art und Anzahl der Lehrveranstaltungen in den ausbildenden Kliniken und Instituten. Grundlage für die Lehrinhalte ist ergänzend zu den Logbüchern der PJ Lernzielkatalog. Das PJ-Curriculum und der PJ Lernzielkatalog stehen auf unserer Webseite zum Download bereit.

PJ Studientag

Alle vier Wochen findet freitags der PJ-Studientag zentral am UKE statt. Hierbei handelt es sich um ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen auf bereits im Studium vermitteltem Wissen aufgebaut wird. Ziel ist es, dieses Wissen vor einem klinischen Hintergrund zu aktivieren und zu strukturieren.

Beim PJ-Studientag besteht Anwesenheitspflicht für alle Studierenden, die ihr PJ-Tertial am UKE oder an einem der Akademischen Lehrkrankenhäuser des UKE absolvieren! Fehltage am PJ-Studientag werden wie Fehltage in der ausbildenden Klinik behandelt, d.h. von der Gesamtanzahl der Fehltage abgezogen.

Fehltage

Fehlzeiten umfassen sowohl Krankheitstage als auch Urlaubstage sowie Reisetage im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten.

Auf die 48-wöchige praktische Ausbildung (240 Ausbildungstage) werden Fehlzeiten bis zu insgesamt 30 Ausbildungstagen angerechnet. Davon dürfen in einem Tertial maximal 20 Fehltage anfallen. Bei einem geteilten Tertial darf je Tertialhälfte maximal zehn Tage gefehlt werden.

Bei länger dauernden Unterbrechungen (z.B. Krankheit, Mutterschutz) ist in jedem Fall unverzüglich das Landesprüfungsamt für Heilberufe zu informieren.

Qualitätssicherung im Praktischen Jahr

Die Qualitätssicherung im PJ erfolgt in zwei Teilen:

a) Die Voraussetzungen für die Ausbildung im Praktischen Jahr in den Akademischen Lehrkrankenhäusern werden regelmäßig anhand eines standardisierten Fragebogens erhoben und entsprechend der Anforderungen der ÄApprO und des PJ-Curriculums überprüft.

b) Die studentische Lehrevaluation im Praktischen Jahr erfolgt nach jedem Tertial onlinegestützt über den PJ-Kurs im E-Learning Portal der Medizinischen Fakultät „Moodle“. Die tertialbezogene Evaluation wird durch eine Grunderhebung vor Beginn des Praktischen Jahres ergänzt, um longitudinale Entwicklungen in einer Kohorte beschreiben zu können. Die Ergebnisse der Evaluation des Praktischen Jahres finden Sie auf unserer Webseite.

Bei Fragen zur Ausbildung im Praktischen Jahr wenden Sie sich gern an:

Lena Viemann
PJ-Koordinatorin, Prodekanat für Lehre
Tel: 040 7410 57136
Mail: l.viemann@uke.de



2. Hinweise zur Ausbildung auf Station

Liebe Studierende,

sowohl am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf als auch an den Akademischen Lehrkrankenhäusern gibt es spezifische Verhaltens-, Hygiene- und Sicherheitsvorgaben, die für Sie während der Ausbildung im Praktischen Jahr verpflichtend einzuhalten sind.

Unter folgendem Link finden Sie diese Hinweise für die Ausbildung im Praktischen Jahr am **Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf**: http://www.uke.de/studierende/downloads/zg-studierende/Infoblatt-Hygiene_Webseite_20110927_skr.pdf

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Bei Fragen können Sie sich gern an das Sekretariat des Prodekanats für Lehre unter studiendekanat@uke.de wenden.

Wenn Sie Ihre Ausbildung an einem unserer Akademischen Lehrkrankenhäuser absolvieren, beachten Sie bitte die dort geltenden Verhaltens-, Hygiene- und Sicherheitsvorgaben. Diese erhalten Sie beim dortigen PJ Beauftragten.



3. Lernziele

Die Lernziele beschreiben die Ausbildungsinhalte für dieses Tertial Ihres Praktischen Jahres auf folgenden Kompetenzniveaus:

1. **Faktenwissen:** Deskriptives Wissen (Fakten, Tatsachen) nennen und beschreiben können.
2. **Handlungs- und Begründungswissen:** Sachverhalte (Zusammenhänge) erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
3. **Handlungskompetenz:** Unter Anleitung selber durchgeführt haben und demonstrieren können.
4. **Handlungskompetenz:** Selbständig durchführen können, eigenständig in komplexen Situationen handwerklich können, situationsadäquat und sicher einsetzen können (inkl. Kenntnis der Konsequenzen).

	Die/der Studierende am Ende des PJ-Tertials der Gynäkologie und Geburtshilfe kann...	
--	--	--

Allgemeine praktische Fertigkeiten

1	...eine Blutentnahme durchführen	4
2	...eine Venenverweilkanüle legen	4
3	...einen Wundverband anlegen	4
4	... eine Wundspülung selbstständig durchführen	4
5	...Drainagen korrekt entfernen	4
6	...eine Punktion (Ascites- oder Pleurapunktion) beschreiben	3
7	...Krankheitsbild-bezogene Laboranforderung demonstrieren und Befunde interpretieren	3
8	...die behandlungsrelevanten Informationen und spezielle Fragestellung in einem Konsil korrekt wiedergeben	3
9	...sich korrekt und sicher im OP-Saal verhalten	4
10	... die chirurgische Händedesinfektion durchführen und erläutern	4
11	...die chirurgische Hautdesinfektion bei der Patientin durchführen	4
12	...verschiedene OP-Lagerungen demonstrieren	4
13	...einen Dauerkatheter anlegen	4
14	...einen Wundverschluss (Naht bzw. Klammerung) durchführen	4
15	...einen teilgenommenen Nachtdienst in der Frühbesprechung übergeben	4
16	...die Vollständigkeit einer Patientinakte präoperativ beurteilen	3
17	...eine postoperative Visite durchführen	3
18	...eine postoperative Komplikation erkennen und weitere Maßnahmen einleiten	3
19	...einen Bedside-Test korrekt interpretieren	4
20	...die Untersuchung einer Urinprobe korrekt in den klinischen Bezug stellen	4
21	...den Blutdruck einer Patientin bestimmen	4
22	...den Blutzucker einer Patientin bestimmen	4



Gynäkologie

1	...eine gynäkologische Anamneseerhebung mit Dokumentation erstellen	4
2	...eine systematische gynäkologische Untersuchung an der Patientin bzw. Phantom mit Dokumentation durchführen	4
3	...einen zytologischen Abstrich entnehmen und kann dieses am Phantom demonstrieren	3
4	...ein Nativpräparat erstellen und kann mögliche Ergebnisse erläutern	3
5	...eine Brustuntersuchung an der Patientin bzw. Phantom mit Dokumentation durchführen	4
6	...die sonographische Untersuchung der Nieren mit der Frage eines Harnstaus durchführen	4
7	...eine sonographische Vitalitätskontrolle in der Frühschwangerschaft durchführen	4
8	... eine sonographische Restharnmessung durchführen und Pathologien erkennen	4
9	...eine Patientenvorstellung in chronologisch und kausal korrekter Reihenfolge wiedergeben	4
10	...einen Entlassungsbriefes von geringer Komplexität mit Diagnosen, Therapie, Befunde und Nachbehandlung in chronologisch und kausal korrekter Reihenfolge verfassen	3
11	...eine Fallvorstellung für ein Tumorboard vorbereiten	3
12	...eigenständig Patientinnen auf der gynäkologischen Station betreuen und stellt diese während der Visite korrekt vor	4
13	... im Beisein des Arztes eine Aufklärung für eine Laparoskopie oder Laparotomie durchführen und demonstrieren	3
14	...gynäkologische Notfälle korrekt einordnen und weitere Maßnahmen einleiten	3
15	... ein Abschlussgespräch nach gynäkologischer OP im Beisein eines Arztes bezüglich des weiteren Procederes und Verhalten postoperativ durchführen	3
16	...eine Sexualanamnese durchführen und im Rahmen der Anwendung der Postkoitalpille ein Aufklärungsgespräch führen	3
17hat bei einer gynäkologischen Operation assistiert	4

Geburtshilfe

1	...eine geburtshilfliche Anamneseerhebung mit Dokumentation erstellen	4
2	...die Leopold-Handgriffe an einer Patientin bzw. am Phantom demonstrieren	4
3	...eine sonographische Fetometrie durchführen und beurteilen	3
4	...eigenständig Patientinnen auf der geburtshilflichen Station betreuen und stellt diese während der Visite vor	3
5	...den physiologischen Höhenstand des Uterus prüfen	4
6	...die physiologische Wundheilung nach Sectio oder Geburtsverletzung erkennen	
7	...ein Wochenbett-Entlassbericht geringer Komplexität vorbereiten	
8CTGs selbstständig anlegen	4
9	...eine systematische CTG-Beurteilung und Dokumentation durchführen	3
10	... einen Mutterpass interpretieren, ausfüllen und erläutern	4
11	...eine Abweichung eines physiologischen Geburtsverlauf erkennen und kann die weitere Abklärung einleiten	4
12	... die Versorgung von Geburtsverletzungen erläutern	4
13im Beisein des Arztes eine Aufklärung für einen Kaiserschnitt durchführen und dokumentieren	3



14	...den Ausschluß eines vorzeitigen Blasensprungs demonstrieren	3
15	... das Vorgehen bei vorzeitiger Wehentätigkeit demonstrieren	3
16	...den Blutverlust bei normaler Geburt und nach Sectio korrekt einschätzen	3
17	...bei verstärkter postpartaler Blutung korrekt erste Maßnahmen einleiten	3
18	...eine pH-Messung aus Nabelschnurblut selbstständig am Gerät durchführen und die Befunde interpretieren	4
19	...hat bei einer Sectio assistiert	4



4. Lehrveranstaltungen

Entsprechend dem PJ Curriculum der Medizinischen Fakultät nehmen Sie während des Praktischen Jahres an verschiedenen Lehrveranstaltungen teil.

PJ-Seminare sind wöchentlich vorgesehen, Lehrvisiten und Fallseminar jeweils 14tägig.

4.1. PJ-Seminar

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1	CTG-Interpretation			
2	Normale Geburt			
3	Pathologische Geburt inkl. vaginal-operative Entbindung			
4	Mutterpass/Vorsorge/Pränataldiagnostik			
5	Schwangerschaftsinduzierter Hypertonus/Wachstumsrestriktion			
6	Diabetes und Schwangerschaft			
7	Vorzeitige Wehentätigkeit			
8	Notfall im Kreißsaal (Schulterdystokie, Atonie)			
9	Gynäkologische Untersuchung			
10	Brustuntersuchung			
11	Erkrankungen der Brustdrüse			
12	Erkrankungen der Gebärmutter			
13	Erkrankungen des Gebärmutterhalses			
14	Erkrankungen der Eierstöcke			
15	Kinderwunsch			
16	Notfall in der Gynäkologie			



4.2. Lehrvisiten14-tägig incl. Vor- und Nachbereitungen

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1	Mamma-CA			
2	Ovarial-CA			
3	Corpus/Cervix-CA			
4	Notfall in der Gynäkologie			
5	Frühgeburtsbestrebungen			
6	Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie			
7	Mehrlingsschwangerschaft			
8	Diabetes und Schwangerschaft			

4.2. Fallseminare/ Fallvorstellungen14-tägig incl. Vor- und Nachbereitung

Nr.	Thema	Datum	Name des Lehrenden	Unterschrift Lehrender
1	Mamma-CA			
2	Ovarial-CA			
3	Corpus-CA			
4	Cervix-CA			
5	Frühgeburtsbestrebungen			
6	Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie			
7	Mehrlingsschwangerschaft			
8	Diabetes und Schwangerschaft			



5. Geräteeinweisung

Auf jeder Station finden Sie eine Vielzahl im Alltag verwendeter Geräte. Bitte machen Sie sich zu Beginn des Tertials mit diesen Geräten vertraut, damit Sie diese sowohl im Alltag, aber auch in Notfallsituationen adäquat bedienen können. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie nicht nur vom ärztlichen Personal auf der Station, sondern auch von anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	abgezeichnet	Datum	abgezeichnet
Infusomat				
Ultraschallgeräte				
CTG-Gerät				
Blutdruckgeräte				
Blutzuckermessgerät				



6. Tätigkeiten und Aufgaben

6.1. Übersicht

Untenstehend finden Sie einen Überblick über die Tätigkeiten, die in der Ausbildung im Praktischen Jahr im Fach Gynäkologie und Geburtshilfe durchführen werden. Viele der unten angegebenen Tätigkeiten haben Sie rasch erlernt und führen Sie viel häufiger durch, als unten in der Tabelle gefordert.

Tätigkeit (3 oder 4)	n																					Arbeitsblatt Nr.		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
Venöse Blutentnahme selbständig durchführen (4)	20																							
Peripher venöse Zugänge selbständig legen (4)	20																							
Infusionen selbständig anhängen (4)	10																							
Blasenkather unter Anleitung legen (3)	10																							
Blasenkather selbständig legen (4)	10																							
Chirurgische Händedesinfektion unter Anleitung durchführen (3)	5																							
Chirurgie Händedesinfektion selbständig durchführen (4)	20																							
Gynäkologische Operation assistieren (3)	10																							1
Sterile OP-Abdeckung bei gynäkologischer Operation durchführen (3)	10																							
Gyn. Narkosuntersuchung unter Anleitung durchführen (3)	5																							
Postoperative Visite unter Anleitung durchführen (3)	10																							
Gynäkologische Notfälle in Differentialdiagnostische Überlegungen einteilen	10																							2
Gynäkologischer Entlassbericht vorbereiten (3)	10																							3
Nahtmaterial, Drainagen selbständig entfernen (3)	10																							
CTG unter Anleitung anlegen (3)	5																							
CTG selbständig anlegen (4)	20																							



Strukturierte Literatursuche zu einer relevanten Fragestellung und Darstellung der Ergebnisse in Form eines Kurvortrags (10 min) an das Ärzteteam (4)	2																							
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



6.2. Arbeitsblätter

Während dieses PJ-Tertials bekommen Sie **eigene Patienten zugewiesen**, die Sie während Ihres Tertials bei uns betreuen. Diese Patienten begleiten Sie wenn möglich über den gesamten Krankheitsverlauf und verfassen auch unter Anleitung der Stationsärzte den Arztbrief, bzw. den Entlassungsbrief.

1. Eine gynäkologische Operation assistieren und den OP-Verlauf dokumentieren

Lehrperson: _____ Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

OP-Bericht

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



3. Einen gynäkologischen Entlassbericht vorbereiten

Lehrperson: _____

Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

Entlassbericht

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



4. Interpretation eines pathologischen CTG und resultierende Maßnahmen erläutern

Lehrperson: _____

Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

CTG-Interpretation

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



5. Eine Sectio assistieren und den OP-Verlauf dokumentieren

Lehrperson: _____ Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

OP-Bericht

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



6. Einen geburtshilflichen Entlassbericht vorbereiten

Lehrperson: _____ Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

Entlassbericht

Nachbesprechung und Feedback:

Datum Unterschrift der Lehrperson



7. Eine Patientin für das Tumorboard vorbereiten

Lehrperson: _____

Datum: _____

- Zugeschaut
- unter Aufsicht assistiert
- unter Aufsicht durchgeführt
- selbstständig durchgeführt

Fallnr./ Pat.-ID

Bitte keine Namen oder Patientenaufkleber verwenden

Diagnose: _____

Nachbesprechung und Feedback:

Datum

Unterschrift der Lehrperson



6.3. Arbeitsblätter Fallvorstellung

Anleitung zur Verwendung des Patientendokumentationsbogen SOAP

Liebe Studierende,

mit dem vorliegenden SOAP Schema können Untersuchungsergebnisse der Patienten bei jedem Konsultationsanlass symptombezogen erfasst und dokumentiert werden.

Bitte dokumentieren Sie auf den nächsten Bögen jeweils einen Patientenkontakt anhand des SOAP-Dokumentationsschemas entsprechend der unten vorgestellten Methodik.

SOAP	Methodik (Dokumentation)	Ziele (Fallvorstellung)
Subjektives	<ul style="list-style-type: none"> - Anamneseerhebung - Erfassung des Problemumfeldes (Patientenpersönlichkeit, Familie, Soziale Situation) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfassung des Patienten-anliegens (Konsultationsanlass, Beschwerdebild)
Objektive	<ul style="list-style-type: none"> - Körperliche Untersuchung - Untersuchung der Psyche - Zusatzdiagnostik (Labor, EKG etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Symptome durch Untersuchungs-befunde objektivieren
Assessment	<ul style="list-style-type: none"> - Kritisches Bewerten aller (Informationen und Befunde - Erstellung einer Problemliste - Differentialdiagnostische Überlegungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einordnung/ Priorisierung der Patientenprobleme ✓ Erstellung von Arbeitsdiagnosen ✓ Einschätzung der Gefährdung des Patienten
Plan	<ul style="list-style-type: none"> - Ambulante/ Stationäre Weiterbetreuung - Ggf. Verlaufskontrolle - Ggf. soziale Maßnahmen - Ggf. Koordination mit anderen an der Behandlung-Beteiligten - ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Planung und Durchführung der weiteren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen unter Herstellen eines Arbeitsbündnis zwischen Arzt und Patienten



Patientendokumentationsbogen SOAP zur Fallvorstellung

Datum _____ Fallnr./ Patienten-ID _____

Subjektives Befinden und Symptome erheben

Objektive Untersuchungsbefunde ermitteln

Assessment und Analyse des Verlaufs

Plan der Behandlung

Fallvorstellung und Feedback von der Lehrärztin/ vom Lehrarzt:

Datum

Name und Unterschrift der Lehrperson



6.4. Anleitung Bericht

Im Rahmen Ihres Praktischen Jahres ist es Ihre Aufgabe 2 zusammenfassende Berichte über ausgewählten Patienten zu schreiben.

Die unten aufgeführten Orientierungshilfen sollen Ihnen dazu dienen, die einzelnen inhaltlich wichtigen Punkte eines Berichtes zu kennen und zu bedenken.

Verwenden Sie bitte nur Patienten ID Nummern, keine Namen.

Gliederung

Diagnosen (mit Zeitangaben)

- ✓ Aktuelle Diagnose/ Verdachtsdiagnose (siehe aktuelle Anamnese)
- ✓ Dauerdiagnosen (siehe eigene Anamnese)

Konsultationsanlass/Aktuelle Anamnese:

- ✓ Was?
- ✓ Wo?
- ✓ Wann, seit wann? Wie lange? Bekannt?
- ✓ Wie?
- ✓ Wodurch ausgelöst/verschlimmert/gebessert?
- ✓ Woher? (subjektives Konzept)
- ✓ Weiteres? Begleitsymptome, bisherige Therapie

Medizinische Vorgeschichte (frühere Anamnese)

- ✓ Bisherige Erkrankungen und ihre Behandlung
 - Akute und chronische Erkrankungen
 - Operationen, Unfälle, stationäre Aufenthalte
 - Kinderkrankheiten, Schwangerschaft
 - Allergien / Unverträglichkeiten
 - Risikofaktoren

Psychosoziale Anamnese:

- ✓ Psychische Befindlichkeit
- ✓ Lebenssituation:
 - Versorgungs- und Wohnsituation
 - Hilfsmittel
 - Bildung, Beruf, Arbeitssituation
 - Existenzielle Probleme (z.B. Schulden, Arbeitslosigkeit)
 - Belastungen und Ressourcen
- ✓ Erwartungen
- ✓ Patientenverfügung, Vollmachten



Familienanamnese:

- ✓ Erkrankungen von Eltern und Geschwistern ggf. Todeszeitpunkt und Ursache

Körperlicher Untersuchungsbefund:

- ✓ (orientiert am Beratungsanlass und den Diagnosen, aktuell und Dauerdiagnosen)
- ✓ ggf. eigene Untersuchungsbefunde durch Befunde aus der Akte ergänzen. (Durch das Datum kenntlich machen.)

Weitere Befunde

- ✓ (orientiert am Beratungsanlass und den Diagnosen, aktuell und Dauerdiagnosen)
- ✓ Laborwerte
- ✓ Röntgen
- ✓ EKG
- ✓ Weitere ärztliche Befunde

Verlauf und Beurteilung

Medikation

- ✓ inkl. Wirkstoff und Dosierungsangabe in Frequenz und Stärke und ggf. Dauer der Einnahme

Prozedere /Prognose

- ✓ Notwendige Untersuchungen (Praxis, Überweisung, Krankenhaus)
- ✓ Eingeleitete Therapie
- ✓ Weiteres Vorgehen



7. Ausbildungsgespräche

Zu Beginn Ihres PJ-Tertials (oder einer Rotation innerhalb eines Tertials) übernimmt ein Fachärztin bzw. Facharzt oder eine Oberärztin bzw. ein Oberarzt des Arbeitsbereiches die Rolle des Lehrarztes. Der Lehrarzt steht Ihnen als kollegialer Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und ermöglicht Ihnen, die von Ihnen geforderten Leistungen zu erbringen. Die Lehrärztin/ Der Lehrarzt führt regelmäßig Gespräche zum Ausbildungsverlauf durch. Die Gespräche haben einen zeitlichen Umfang von 15 bis 30 Minuten.

Einführungsgespräch: Was bringe ich mit? Was erwarte ich?

Jeweils zu Beginn des PJ-Tertials (Rotation) findet ein Einführungsgespräch statt. Neben einer Selbsteinschätzung und Erwartungen sollen persönliche Ziele für den kommenden Ausbildungsabschnitt besprochen werden.

Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden:

- Welche klinische Vorerfahrungen habe ich bereits gemacht (z.B. PJ-Tertiale, Rotationen im PJ, Famulaturen, ggf. Doktorarbeit)?
- Welche Fähigkeiten/Fertigkeiten/Stärken bringe ich bereits mit?
- Wo sehe ich bei mir noch Verbesserungsmöglichkeiten/Schwächen?
- Warum habe ich dieses Tertial/Rotation gewählt?
- Was sind meine persönlichen Ziele? Was möchte ich unbedingt lernen?

Verlaufsgespräch: Wie läuft´s? Was habe ich erreicht? Was fehlt?

Jeweils nach 4 Wochen des PJ-Tertials (Rotation) erfolgt ein Verlaufsgespräch. (Bei Rotationen, die kürzer als 8 Wochen andauern, kann dieses Gespräch entfallen). Neben einer erneuten Selbsteinschätzung zum Lernfortschritt sollen bei Bedarf Probleme und Ausbildungsdefizite angesprochen werden. Der Lehrarzt gibt Ihnen ein strukturiertes Feedback zu Ihrer persönlichen Entwicklung (Stärken, Verbesserungspotential, Ausblick).

Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden und dienen der Lehrperson zur Orientierung für das strukturierte Feedback:

- Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials/Rotation?
- Was habe ich insbesondere gelernt (theoretisch/praktisch)?
- Wie bin ich in das Team integriert?
- Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?
- Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials/Rotation?
- Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Teile des Logbuchs sind noch unbearbeitet?

Abschlussgespräch: Wie war´s? Habe ich meine Ziele erreicht? Bin ich zufrieden?

Jeweils am Ende des PJ-Tertials (oder einer Rotation innerhalb des Tertials) findet ein Abschlussgespräch statt. Neben einer erneuten Selbsteinschätzung Ihrer Entwicklung und Erreichen Ihre Lernziele können Sie Kritik und Verbesserungsvorschläge zu dem Ausbildungsabschnitt äußern. Der Lehrarzt gibt Ihnen erneut ein strukturiertes Feedback zu Ihrer persönlichen Entwicklung (Stärken, Verbesserungspotential, Ausblick).



Folgende Fragen sollten hierzu von Ihnen vorbereitet werden und dienen der Lehrperson zur Orientierung für das strukturierte Feedback:

- Was waren die positiven Aspekte/Highlights des Tertials?
- Was habe ich insbesondere gelernt (theoretisch/praktisch)?
- Wie war ich in das Team integriert?
- Welche Ziele konnte ich nicht erreichen?
- Was waren die Schwachstellen des Tertials?
- Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für die künftige Ausbildung?
- Würde ich dieses Tertial/Rotation weiterempfehlen/nochmals belegen?
- Bin ich an einer Anstellung in diesem Arbeitsbereich interessiert?

Gesprächsdokumentation:

Einführungsgespräch

Rotation: Gynäkologie

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

Abschlussgespräch

Rotation: Gynäkologie

Name des Lehrarztes:	Datum:
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt



Einführungsgespräch

Rotation: Geburtshilfe

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

Abschluss-gespräch

Rotation: Geburtshilfe

Name des Lehrarztes:	Datum:
Gesprächsinhalte (Stichworte, keine Beurteilung):	
Unterschrift Student/in	Unterschrift Lehrärztin/Lehrarzt

